

Schurz, auch Schurzfell. Die Schürze von Leder, welche Maurer und Zimmerleute bei der Arbeit vorbinden.

Schurzwerk, auch Giersaß, nennt man es, wenn die Wände eines Baues aus Bohlen bestehen, die auf hoher Kante über einander gestellt werden. Diese Bauart hat demnach Aehnlichkeit mit der der Blockhäuser, nur daß statt der Baumstämme Bohlen zur Anwendung kommen, und kann so wie jene nur da zur Ausführung gebracht werden, wo an Holz Ueberfluß vorhanden ist.

Bestehen sämtliche Umfassungswände eines Gebäudes aus Schurzwerk, so werden die Bohlen, welche Schurzbohlen heißen, an den Ecken überschritten. Oft haben aber die Giebel eine andere Construction; so findet man sie z. B. aus Fachwerk, wo alsdann die Bohlen in die Eckstiele geschoben werden.

Schüssel. Eine Benennung für flach ausgehöhlte Behältnisse, daher z. B. der Name Krippenschüssel für Krippe.

Schutt. Der Abfall von Steinen, erhärtetem Mörtel u. s. w., welcher beim Mauern, mehr aber noch beim Abbruch der Gebäude entsteht, und theils zum Ausfüllen des Raumes über dem Stroblehm, auf den Staken und zur Erhöhung des Terrains gebraucht wird, theils als unbrauchbar von der Baustelle entfernt werden muß.

Schüttboden. Der Boden in einem Speicher, auf welchem Getreide aufgeschüttet wird.

Schuttrinne. Eine aus vier Brettern gefertigte lange Rinne, die von einem erhöhten Theile des Gebäudes bis zum Terrain angebracht, und durch welche der Schutt hinabgeschüttet wird.

Schugblech. Unter mehreren Blechen, welchen dieser Name gegeben wird, ist z. B. dasjenige anzuführen, welches man bei einem Röhrenkasten, der nicht in Mitte der First heraustritt, an derjenigen Seite anbringt, wo die Dachfläche mit ihm einen spitzen Winkel bildet. Der Zweck dieses Schugbleches ist, zu verhindern, daß das Wasser, welches sich auf der Dachfläche sammelt, durch die Fuge zwischen ihr und dem Röhrenkasten in das Gebäude dringe. Zu dem Ende muß dieses Blech auch einige Zoll länger, als der Röhrenkasten breit ist, sein, damit das Wasser nach den Seiten hin von ihm abgeleitet werde.

Schuzbrett. Ein Brett, welches zu irgend einem Schutze dient. So werden bei Gebäuden niederer Gattung, welche keine Dachrinnen haben, Schuzbretter über Thüren und Fenstern auf Knaggen angenagelt, um diese und die eingehen-

den Personen gegen den vom Dache herabfallenden Regen zu schützen.

Schuzbretter nennt man auch diejenigen, welche man beim Dreschen in die Scheunenthoröffnungen setzt, damit die Körner gegen das Hinausspringen geschützt werden. Auch wird oft jede Schütze (s. f. A.) mit dem Namen Schuzbrett bezeichnet.

Schütze. Eine Vorrichtung, in der Regel ein Brett, welches in Falzen läuft und zum Aufschieben und Herablassen eingerichtet ist, um den Abfluß von Flüssigkeiten herzustellen oder aufzuheben. Ihre Hauptanwendung finden die Schützen daher im Wasserbau. Im Landbau nennt man z. B. Schütze den Schieber an der Löschanke, bei dessen Herausziehen der gelöschte Kalk in die Kalkgrube läuft.

Schützen. Das Auf- und Zuschieben der Schütze, dann aber auch das Anbringen von Vorrichtungen, wodurch man Gegenstände gegen den Einfluß der auf sie einwirkenden Gewalten und Naturkräfte sicher stellt. So z. B. schützt man das Eisen gegen die Angriffe der Luft und der darin enthaltenen Feuchtigkeit durch den Anstrich, Sandsteine an Gesimsen und anderen hervorragenden Theilen durch eine Metallbedeckung u. dgl. m.

Schuzmauer. Eine Mauer, die zum Schutz einer anderen oder eines ganzen Gebäudes aufgeführt wird. So kann man z. B. den Brandgiebel, der noch über die Fläche eines Daches hinausgeführt wird, eine Schuzmauer nennen, indem derselbe zum Zwecke hat, einen Theil des Gebäudes zu schützen, wenn ein anderer in Brand gerathen ist.

Schwach wird von allen Theilen eines Bauwerkes gebraucht, welche den auf sie einwirkenden Gewalten nicht die gehörige Kraft entgegensetzen.

Auch wird schwach oft gleichbedeutend mit schlank angewandt und z. B. eine schwache Säule eine solche genannt, die im Verhältnisse zu ihrer Grundfläche eine zu bedeutende Höhe hat.

Schwächen nennt man es, wenn man von einem Körper Theile hinwegnimmt, sei es nun, um ihm ein schlankeres Ansehen zu geben, oder weil die zur Anwendung kommende Construction es erheischt. Wird das Wort schwächen im letzteren Sinne angewandt, so ist gewöhnlich dadurch auch ausgesprochen, daß die Anlage eine fehlerhafte sei. So nennt man z. B. Mauern geschwächt, wenn in denselben zu viele oder zu große Thür- und Fensteröffnungen angebracht sind; ein Balken, ein Stiel oder ein anderes Verbandstück, wenn sich in